

Ein Spitzbubengewissen

von Paul Christian Murray.

(10. Fortsetzung.)

Damit wendete er sich ab, um sich zu entfernen, aber einige Mitglieder der Abordnung vertraten ihm den Weg.

"Gut doch mal Gruß von Euch hin und melde dem Ausschuss diese Vergebung," sprach der Sprecher der Abordnung.

Einer der Leute zielte davon und schrie bald mit der Nachdrücklichkeit, er habe den Vollstreitungs-Ausschuss nicht mehr getroffen, da dieser auseinandergegangen sei.

"Gut," sagte der Führer, "Ihr habt Euch am Montag bereit zu halten, und es wäre besser, wenn Ihr Euch entschließt, keine Schwierigkeiten zu machen."

James trug nichts das geringste Belangen. Dafür argumentierte gestellt zu werden.

"Das ist Ihre Sache," erwiderte der Wortführer, "für heute Abend sind wir fertig und können nach Hause gehen, aber ich will Ihnen sagen, was ich in einem Goldschmiedergeschäft, jenseits der Grenze, fünfzigtausend Meilen von hier, einmal miterlebt habe." Ich war Zeuge, wie ein Bläger sich weigerte, vor Richter Lynch auszusagen, und ich habe gelernt, wie er gehängt wurde."

"Wohl möglich, daß das jenseits der Grenze vorgekommen ist," erwiderte John, "aber unter unserer Flagge geschehen solche Dinge nicht."

"Das mag aber nun mein Fehler sein, und ich kann mich nicht mit Ihnen darüber beschäftigen," sagte James, "denn ich habe Ihnen noch keinen Bericht gegeben, und Ihnen einen eigenen Bericht zu machen, und ich kann Ihnen nicht erlauben, darüber zu sprechen.

"Sie können Ihnen das ja nicht erlauben," fragte James. "Wenn Sie nun sogar Gewalt anwenden!"

"Nun, in dem Falle versteht sich's von selbst," antwortete John, "dass wir nicht gegen fünfzigtausend können, aber ebenso selbstverständlich ist es, dass fünfzig uns zwei nicht zum Sprechen bringen können. Ich werde vor Richter Lynch keine Auslagen machen, und das ist mein letztes Wort in dieser Sache, Siehe Richtigkeit, Loyalität, Loyalität."

Siebzehntes Kapitel.

Als James sich in sein eigenes Zimmer zurückgezogen hatte, ereignete sich etwas für diese Jahreszeit sehr Unangenehmes. Ein wolfsbrüllartiger Schrei erscholl sich über die Stadt und machte auf dem Weltmarkt, an den zahlenden Fernern und den Holländern, eine Erregung des Hauses einen solchen Lärm, dass es war, als ob man im Innern einer mit allen Kräften geschlagenen Pauke läge. James legt sich wieder und wachte nach, und es war er nachdrücklich, um so weniger gefüllt, als er seine Augen wieder geöffnete, und er sah einen Wimper zu zudenken. Allein er hatte jetzt wieder eine Gestalt angenommen, die er erkannte, und in dieser Gestalt war Entlarvung beinahe sicher. Nachdem er diesen Gedanken einen halben Stunde nachgehängt hatte, kam er zu der Ansicht, dass es trotz des Regens und der Dunkelheit bei Weitem das Klügste sei würde, einen Spaziergang nach Sherry's Creek zu machen und dort das erste Boot zu bestiegeln. So suchte er denn seine wasserfesten Mantel, einen paar Handschuhe und einen Regenschirm herbei, trugte einen Brief an John Beech, worin er diesen mitteilte, dass seine Anwesenheit bei der bevorstehenden Verhandlung durchaus nicht erforderlich sei, da er, abgesehen von Malones Entdeckung, nicht das Geringste mit der Entdeckung zu thun habe, weshalb er es für besser hielt, die ersten Gefangenen zu befreien.

"Was werden Sie tun?" fragte er.

"Richtig," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John, "frette die Hand nach seiner Brust, und wenn er sie gegenstand, und in dieser Gestalt vor Entlarvung beinahe sicher. Nachdem er diesen Gedanken einen halben Stunde nachgehängt hatte, kam er zu der Ansicht, dass es trotz des Regens und der Dunkelheit bei Weitem das Klügste sei würde, einen Spaziergang nach Sherry's Creek zu machen und dort das erste Boot zu bestiegeln. So suchte er denn seine wasserfesten Mantel, einen paar Handschuhe und einen Regenschirm herbei, trugte einen Brief an John Beech, worin er diesen mitteilte, dass seine Anwesenheit bei der bevorstehenden Verhandlung durchaus nicht erforderlich sei, da er, abgesehen von Malones Entdeckung, nicht das Geringste mit der Entdeckung zu thun habe, weshalb er es für besser hielt, die ersten Gefangenen zu befreien.

"Was werden Sie tun?" fragte er.

"Richtig," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Schön," antwortete John mit einem gespannten Grinsen.

Zwischenlager war die Haushütte geöffnet worden, und die Abordnung von gestern stieß die Treppe hinauf. Sie wurde sofort nach Johns Zimmer gewiesen und trat ein.

"Nun, Mr. Beech," sprach der Wortführer von gestern Abend, "der noch immer der Führer war, "wie sind bereit?"

"Sch

Neue verbesserte De Laval Separatoren

Molkerei-Größen: **S45 bis S175**

Es ist kein Unterschied in der Qualität der 10 Arten und Größen der De Laval Separatoren; der Unterschied im Preis zeigt nur den Unterschied in Größe und Leistungskraft an. Nicht informierte Käufer werden mitunter veranlaßt, einen minderwertigen Separator zu kaufen, weil er unter dem Preise der vorherrschenden Größe in diesem Distrikt gebraucht werden wird. Wenn Sie durch Prüfung die aktuelle Leistungsfähigkeit der gefärbten Maschine erfahren hätten, würden Sie erfahren, daß für weniger Geld eine De Laval von gleicher oder größerer Leistungsfähigkeit und unendlich überlegener mechanischer Bauart hätte gekauft werden können.

Solche, welche laufen wollen, sollten vor dem Kauf einen freien Beruch der Neuen Verbesserten De Laval erhalten durch die Kompanie oder deren nächsten Agenten und sich so selbst mit dem Standard bekannt machen, mit dem Molkerei- und Milchleute von internationalem Ruf jedem anderen Separator gemessen haben und nicht zureichend gefunden haben.

The De Laval Separator Co.,
Montreal Winnipeg Vancouver

Farm und Hans.

Arm und Reich.

Barum von „arm“ und „reich“ wir immer reden?
Sind wir nicht alle arm, nicht alle reich?
Ist nicht die Gottes-Sonne da für Reden?
Viecht jedem nicht das Frühlings-winter Reich?

Schwelt nicht die Lust, der reine Quell des Lebens
Des armen Bettlers wie des stoligen Bräut?
Ist nicht der Schatz des Born ernsten Strebens?
Ist nicht der süße Traum zu aller Lust?
Stehn wir nicht alle vor dem Herrn ihres Herzens?
Des Todes nach und jedes Schmucks verauert?
Kann nicht der schneemannische des stolzen Krone,
Schlechte den Augen von den Bettlers Haupt?
Was wir von arm und reich nur immer reden?
Wir alle sind ja arm, wir alle reich,
Natur ist immer ganz, ist ganz für Reden,
So stolz oder Bettler, wir alle gleich.

Was ist Erfüllung, und wie überwindet man sie?

Unter Mörder ist, wie mir alle wissen, dem Beträge auferworben, daß er eine unauflösliche, unmer wiederholte Anstrengung nur eine Zeitlang aufzuhalten, daß er aber, wenn ihm nicht Auspuffball und Abwehrung befähigt werden, ermüdet. Er ist nicht länger imstande, das von ihm Gewonnene zu halten, gleichzeitig, ob es auf gewissem oder vorübergehendem Gebiete liegt, er verlangt keine Rüge. Dies Gefühl von Er müdung in ein Warningssignal, das durchaus gleichwertig ist mit den Gefühlen des Hungers und Durstes und genau so bedacht werden muß wie sie. Wo das nicht geachtet da trugt sich die Er müdung zur Erfüllung. Die Arbeits- und Lebensenergie ist in ungehörlicher aufgebracht worden, daß der Körper sich dagegen empor. Die Aufzehrung neuer Kraft hat damit keine Schritte gesetzt, und das rächt sich.

Man kann nun zwar durch künstliche Reizmittel, Kaffee, Thee, Wein, die Erfüllung wiederherstellen, wie ein roter Stachler sein Pferd, das vor Entzückung zusammenbricht durch Reitkunstbeteiligung einer kurze Strecke vorwärts treiben kann. Es macht aber dadurch den Schaden für das arme Tier nur umso größer. So wird auch der Zulambruch bei einem fiktiv aufrecht erhaltenen Beleidenden des erkrankten Menschen noch um so gründlicher und der Hängewoller.

Es ist nämlich nachgewiesen worden, daß in solchen Fällen nicht nur die Lebensenergie übermäßig in Anspruch genommen wird, sondern, daß sich in den Muskeln dabei sogenannte „Er müdungsprodukte“ bilden, die als Gifte wirken, ins Blut übergehen und alle, auch die ancheinend gar nicht be-

dizinen den langen Winter hindurch versorgt ist.

Aber die Dauer des Schlaues in gelundenen Tagen läßt sich kein allgemein gültiges Gesetz ausspielen. Man weiß im großen Ganzen lieben Standpunkt dafür, viele Leute haben jedoch an jedem Sonntag genug, manche sogar an fünf. Die meisten folgen sich 8 Stunden Schlaf gönnen, wenn auch nicht hintereinander, sondern auf Nach- u. Mittagsruhe verteilt. Am besten kommt, nebenbei bemerkt, der weg, denn es möglich ist, sobald er sich ermüdet fühlt, seine Arbeit zu unterbrechen und ein Viertelstündchen oder, auch nur sehn Minuten zu „machen“. In Perioden allgemeiner Erholung oder ist es notwendig, soviel zu schlafen, wie man irgend kann, nicht nur des Nachts und tief in den Morgen hinein, sondern auch im Laufe des Tages, so oft man das Verlangen danach empfindet. Man schlafst sich auf diese Weise frisch — die zuverlässigste und billigste Badefür, die es gibt!

Für Vente, die ihr Leben im Winter viel oder meistens im Hause verbringen, spielt die Temperatur in den Räumen eine große Rolle. Die Temperatur im Wohnzimmer soll nicht zu hoch gehalten werden, denn das gibt den größten Anlaß zu Erfrierungen; der Körper gewohnt sich an die höhere Wärme und führt dann die Stille viel mehr, auch ist der Unterschied zu groß beim gelegentlichen Verlassen der Wohnung und draußen ins Freie. Die Stubentemperatur soll durchschnittlich nicht mehr als 60 Grad betragen; für Kinder kann sie noch niedriger und für sehr alte Leute etwas höher sein, doch soll sie nie über 70 Grad steigen, sondern werden in zu warmer Luft schlaf, idyllisch und überhaupt verweichlicht. Das fortwährende „am Dienstag“ soll ständig durchaus verboten werden und man soll streng darauf halten, daß es befolgt wird; es ist nur in ihrem Beiteil, wird es ihnen zu fühlen, so mögen sie sich körperliche Bewegung machen, welche das gewünschte Erwärmungsmittel ist und sie fallen wärmer angezogen werden.

Auch für die lieben Alten ist es besser, nicht so viel zu heißen, sondern dafür wärmer Kleidung anzuziehen. Wenn sie gewohnt sind, in der Nähe eines Ofens zu sitzen, mögen sie wenigstens über ihrer Stellung andern und der Wärme nicht immer die selbe Körperseite zunehmen, sonst nimmt es tatsächlich die andere und rächt sich durch Kreisen, Herrenhuf und dergleichen. Ist der Fensterplatz am Fenster, so muß geachtet werden, daß das Fenster gut schließt und womöglich die Fensterläden bis zum Fußboden noch mit einer Decke bedeckt sind. Von innen beziehen die Greisinnen bestens mit gutem Wein; er bildet ein probates Feuerungsmaterial für den Herdfeuer und heißt mit Recht „die Milch der Alten.“

Andere haben die Fertigkeit noch erlernt, ihrem Körper sowohl beim Mittag- wie beim Nachtliegen und auch beim Gehniederkletzen in Erfüllungszuständen die gewollte, notdürftige Lage zu geben, die dann erst mit einer neuen Anstrengung an die Stelle derjenigen treten, von der oder von denen sie Erholung wünschen. Wer weiß, wieviel ratsamer ist es, sich lang hinzulegen und gar nichts zu tun, wenn man sich ausruhen will.

Andere haben die Fertigkeit noch erlernt, ihrem Körper sowohl beim Mittag- wie beim Nachtliegen und auch beim Gehniederkletzen in Erfüllungszuständen die gewollte, notdürftige Lage zu geben, die dann erst mit einer neuen Anstrengung an die Stelle derjenigen treten, von der oder von denen sie Erholung wünschen. Wer weiß, wieviel ratsamer ist es, sich lang hinzulegen und gar nichts zu tun, wenn man sich ausruhen will.

Die Zukunftshoffnung ist des Schlaues selbst beruht auf folgenden Grundlagen: 1. Der Körper genügt keine Ruhe finden, so müssen wir uns in Ruhe nicht nur der Lust nach austreden, sondern auch politisch anstrengen. Die Natur muss die elastisch und möglichst durchlässig für Lust sein; Rohhaar eignet sich deshalb ebenfalls als Segen, weil letzteres, wenn viel gebräucht, zusammengezerrt und unbedarfsläufig für Lust wird. Der Lust ist nur möglich erhöht. Die Einrichtung der Röcke, die unten den Stoff gehoben werden, ist weit zweckmäßiger als seitlich, auf denen der Körper abwärts rutscht. Als Dress vermehren man weiche und elastische weiße Denden, die warm halten und doch nicht destruktiv; die schweren, mit festen Stoffen gefüllten Joduden sind geradezu gefährlich; sie hemmen den Blutlauf und dämpfen sich mit den Produkten der Hautausscheidung so viel, daß sie oft genug zu Trägern von Krankheiten werden.

Ganz ebenso wichtig ist es, in welcher Art der Lust man seine Ruhe und Erholung sucht. Es genügt dazu nicht ein kurzes vorüberiges Quietschen des Rumpfes und dann ein hermetisches Verhüllen der Fenster und Türen; denn es handelt sich darum, die Erholungsprodukte des Körpers loszuwerden, und das ist viel fröhler Lust als unbedarfsläufig für Lust wird.

Josef Ambrosi
Deutsch's Barbiergeschäft
und Pool Room.
Keine Bedienung.
Ecke 10th Avenue und St. John Str.



Eine alte Matronenfrau, Frau Louise Schröder, wurde in Hamm zur letzten Ruhe beisetzt. Die 78-Jährige war 1866 und 1870—71 als Kavallerieberitt bei den 4. Kürassieren und 8. Husaren mitgemacht. Im Feldzug 1870—71 war sie 16 Wochen Kriegsgefangene der Garibaldischen Truppen. Nach dem Kriege begleitete sie die genannten Regimenter, sowie zuletzt das 15. Infanterieregiment noch 30 Jahre in's Mandat.

Eine seltsame Form hat ein Bismarckbrunnen erhalten, der in Aachen, der zweiten Residenz des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen, läufig eingeweiht worden ist. Der königlich hochstehende Dresdner Bildhauer Prof. Weber schuf in dem Brunnen ein Symbol der Vereinigung des Deutschen Reiches zu schaffen. Aus dem oberen von zwei übereinander angebrachten Becken wächst ein Baumstamm vor, dessen Zweige in drei Reihen übereinander angeordnet sind. Jeder der Zweige trägt das Wappen eines deutschen Bundesstaates. Die unteren Zweige werden von oben auf dem Baumrande stehenden Knaben gehalten. Aus 128 Steffungen nimmt das Wasser über die Anlage, welche bis auf die Brunnenenden in Bronze ausgeführt ist. Das Denkmal wurde mit einem Kostenaufwand von 15,000 Mark hergestellt.

Unter all den sonderbaren Objekten, die im Gewebe des Deutschen Reiches zur Ausstellung durch Aktien-Gesellschaften geeignet befunden werden, kann gewiß das neueste der Art den Anspruch auf Genauigkeit machen. Das ist die Stimme einer jungen Dame als Sopranistin der Aktionäre. Von Australien ist diese Stunde an die Londoner Börse gelangt. Durch Aufzug wurde eine angeblich heilige Sopranistin entdeckt, und da die Besitzerin nicht in der Lage war, die erforderlichen Aufwendungen für die Ausbildung der Stimme zu machen, bat sie ein Syndikat zu dem Zweck auf. Man gründete eine Aktien-Gesellschaft mit einem Kapital von vorsätzlich 100 Pfund in Aktien von je einem Pfund und schuf die junge Dame nach Pariser Vorbild für Madame Marchese zur Sängerin ausgebildet werde. Hiergegen verpflichtete sich die zukünftige Primadonna, nach erfolgter Ausbildung eine Serie von Konzerten in den bedeutendsten Städten Australiens zu geben, und aus diesen hofften die Aktionäre eine beträchtliche Dividende einzuholen; so beträchtlich, daß alsdann die Liquidation des Gesellschaft erfolgen kann. Eventuell ist auch in Aussicht genommen, daß die Sopranistin der jungen Dame auch ferner als das Eigentum der Aktionäre verbleibt, um von der Gesellschaft nutzbringend ausgenutzt zu werden.

Die bedeutendste Stadt der Welt für Tabakfabrikation ist St. Louis, wo jährlich für etwa \$45,000,000 Tabak verkauft wird, oder 18 Prozent der Gesamtproduktion der Vereinigten Staaten.

Garevale, Sask., 20. Februar 1910.

Zeitung vom 2. Februar über

den Dünzer.

Ich muß sagen,

daß ich von vielen deutschen Farmers ausgelöscht werden kann, wenn ich Ihnen faul, verbrennen bin, wenn ich Ihnen faul, verbrennen bin, einen Dünzer zu kaufen, für braucht ihn noch mal. Bis freilich du zu jung in diesem Land, auf Urteile fallen zu können, aber soviel Kaufmännischen kann, löschen Dünzer verbrenne. Ich habe es an beiden, den Dünzer auf verwerten zu können. Man macht eine Stube auf einem Ende zum herein und am anderen Ende zum herauszutragen des Dünzers. Wer es noch mit einem Dach verstecken kann, das ist besser. Dann ab und zu mit ein paar Dörfern daraus herunterziehen, um den Dünzer gut festzuhalten, oder man sollte im Sommer das Dünzer darauf legen. So weiter, so besser für den Dünzer. Wenn er dann aufs Land gefahren werden soll, so ist der Dünzer bald untergezogen. Langen Dünzer und Stroh kann man hier nicht aufs Land bringen, weil es im Winter zu lange friert. Aber wenn der Dünzer gut festgezogen wird, so zerfällt der Dünzer grad so gut als wie irgendwo anders.

Mit Gruss

L. Goers

Farmer!
Wir brauchen Geld — Ihr braucht Ware!

Wir haben jetzt ein gut sortiertes Lager von

Blech- und Granitwaren
an Hand, die wir zu
bedeutend reduzierten Preisen verkaufen
wollen. Ebenso haben wir ein
schönes Lager in Wasch- und Wring-Maschinen.
Kommt und besichtigt das Lager selbst.

Schultz Bros. Kronau, Sask.**Farmer!**

Wollt Ihr das beste Mehl für Euren Weizen?

Wenn so

Dann bringt ihn zu unserer Mühle!

Wir haben diesen Sommer wieder einige neue Maschinen eingestellt und haben jetzt die Mühle so vollständig wie nur möglich. Ferner haben wir einen erstklassigen Müller angestellt, welcher langjährige Erfahrung hat, und infolgedessen imstande, besser Mehl zu liefern, als je zuvor, und da wir Tag und Nacht unsere Mühle im Gang haben, so können wir alle Aufträge schnell und gut erledigen.

Farmer, welchen ihren Jahresbedarf an Mehl kaufen müssen, erhalten solches von uns zu ganz besonders ermäßigten Preisen.

Wir garantieren alles von uns gelieferte Mehl, ob es nun gekauft oder für Weizen umgetauscht ist.

Auch schenken wir wieder alle Lage alle Sorten Futtermehl. Zahnen die höchsten Preise für Weizen und Hafer.

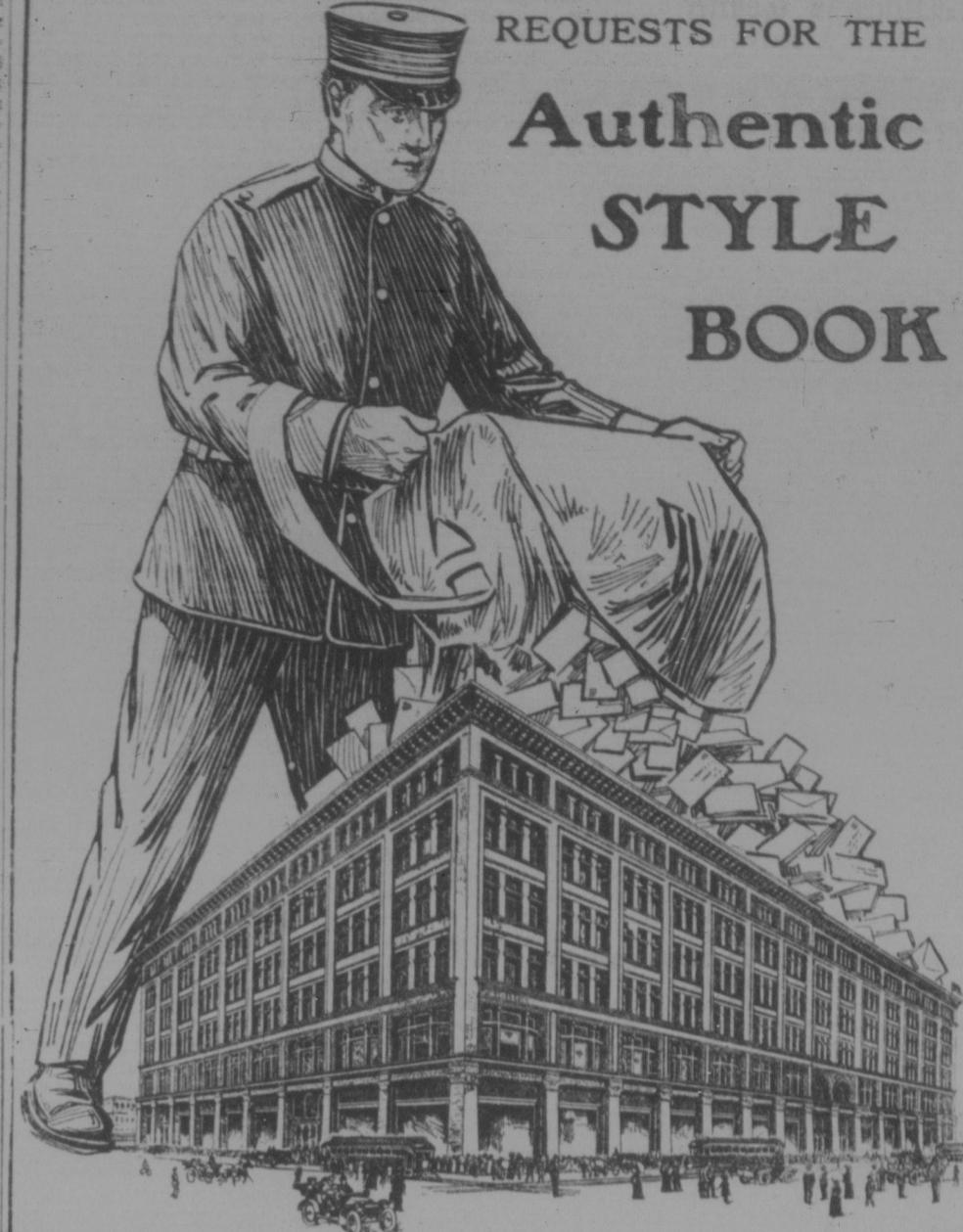
Kommt und überzeugt euch und ihr werdet zufrieden sein.

Lemberg Flour Mills.

Fred. Karlenzig, Eigentümer.

Lemberg, Sask.

REQUESTS FOR THE
Authentic
STYLE
BOOK



Das erste Erscheinen unseres neuen Frühjahrs- und Sommer-Katalogs bringt eine wahre Lawine von Anfragen darnach. Wäre er früher erschienen, wäre er nicht maßgebend in bezug auf Stile gewesen. Er wird Ihnen die maßgebenden Kleidermoden für 1910 ebenso wohl als die neuesten Neubauten, die unsere Arme von Einflüssen aus Europa gebracht hat, zeigen. Ihre Adresse auf einer Postkarte wird Ihnen dieser postfrei bringen.

SIMPSON COMPANY, LIMITED

TORONTO

THE ROBERT

An die Farmer!
Besichtigt unsere neuen Uhren.

Uhren.
Waltham Uhren
von \$5.00 aufwärts.
17 Steine, in Goldgehäuse,
\$18.00.

Bringt alle Eure Taschen- und Wanduhren + Reparaturen zu mir. Wir werden sie gut und billig machen.

Wanduhren, \$3.00 bis \$6.00.

Wir verkaufen Augengläser und untersuchen die Augen umsonst.

Besichtigt uns, wenn Ihr in der Stadt seid.

Scard Str. M. G. Howe Regina.

W. J. Hydes'**Mühle und****Elevator****Balganion,****Sask.**

Unser Mehl ist das Beste. Wir mahlen nur alten Weizen und garantieren jeden Sac Mehl, der von uns gekauft wird.

Wir haben die beste Einrichtung zum Getreide-Schrotzen und machen dies eine Spezialität.

Regina Niederlage 2133 Süd Railways Str.

Phone 777

Chamberlain's Mogen- und Zepter-Tabletten bringen immer Erfolg und Verdauungsförderungen leiden. Verkauf von allen Druggisten und Apotheken. Ropischem, Ropischem, Mogen- und Zepter-Tabletten.

Lest nur die ersten 5 Zeilen dieser Anzeige und Ihr werdet dann überzeugt sein, daß Ihr mehr lesen müsst.

Wir haben einen Vorschlag, welcher, wie wir glauben, besser ist, als Real Estate, oder Häuserbauen zum vermieten, oder Euer Geld dort zu hinterlegen, wo es nur niedrige Zinsen bringt.

Der Titel zu Eurer Anlage ist garantiert von den

Bow Centre Collieries, einer Gesellschaft mit \$3,000,000 Kapital,

die 15,000 Acker kontrolliert, mit 120,000,000 Tonnen Kohle allein in einem Saum, völlig frei von Schale, Schiefer, Schmutz oder irgend einer andern fremden Substanz; nahe zum Markt; ungefähr die halbe Förderung kostend und gemäß Regierungs-Analyse keiner andern Kohle im Westen nachstehend. Kohle in der Erde ist die beste Sicherheit in der Welt.

Was bedeutet Kohle?

Wenn Ihr elektrisches Licht andreht, so brennt Ihr Kohle; wenn Ihr ein Streichholz an einen Gasbrenner bringt, schaufelt jemand Kohle in einen Furnace, um wieder gut zu machen, was Ihr verbrennt; wenn Ihr in einem Eisenbahnzug oder einem Elevator fahrt, verbraucht Ihr Kohle. Es gäbe kein Eisen oder Stahl, ohne Kohle um sie zu schmelzen. Eigentlich ist jeder Bissen Nahrung, den Ihr genießt, von Kohle abhängig. Ein Aufhören der Kohlenzufuhr für ein Jahr, würde mehr Leute dem Hungertode preis geben, als in den Weltkriegen des letzten Jahrhunderts getötet wurden — würde jede Eisenbahn-Verkehrsgeellschaft außer Betrieb setzen. Wenn Ihr den Kohlenbedarf kontrolliert, werdet Ihr die Welt kontrollieren. Wenn Ihr Eigentümer oder Teilhaber des Kohlenvorrats von einem Lande seid, das mindestens ein halbes Jahr ungeheure Mengen Kohlen braucht, um die Bevölkerung warm und ihre Häuser bewohnbar zu halten, werdet Ihr eine Sicherheit haben, die in der Welt nicht ueberboten werden kann, jedes Jahr, ohne irgend welche Anstrengung Eurerseits, an Wert zunehmend.

Kohle in der Erde kann nicht verderben, kann nicht von Frost oder Hagel betroffen werden und ist nicht abhängig vom Erfolg eines anderen Unternehmens.

Wir bieten Euch jetzt die Gelegenheit, Teilhaber einer der sehr wenigen ausgezeichneten Minen des Westens zu werden. \$50 per Anteil, \$25 bar, \$25 in drei Monaten ohne Zinsen, macht Euch zum Teilhaber der berühmten Bow Centre Collieries Mine, ein Vorschlag, dem keiner in der Welt gleichkommt. Dies Anerbieten unterliegt einer Erhöhung von \$10 per Anteil am 1. April. Also kauf sie jetzt. Kommt nach Zimmer 8 im Masonic Tempel und seht Euch Kohlenproben, Karten, Photographien, Pläne etc. an und fragt nach weiterer Auskunft.

J. A. Marshall

B. G. Reeves

W. A. Knight

General-Agenten

Royal Crown Seifen-Coupons

sind wertvolle Prämien. — Hebt sie auf.

Schreibt um die freie Prämien-Liste, welche die Geschenke zeigt, die umsonst im Austausch weggeworfen werden für

Royal Crown Seifen-Umschläge.

Tattoo Wecker-Uhr ist ein aussehender Alarm. Der Alarm tönt einige Sekunden, hört dann auf und fängt nach kurzer Zeit wieder an und so weiter für zehn Minuten. Für 400 Royal Crown Seifen-Umschläge oder \$1.25 und 25 Umschläge. Express 25c extra.

Dies ist nur eine unserer Prämien. Unsere Prämien-Liste enthält

Inwesen, Silbersachen, Uhren, Taschenuhren, Spiele, Spielzeug, Bücher, etc.

Royal Crown Soaps, Limited.
Premium Department S Winnipeg, Man.

Canada Drug & Book Co.
Limited.

Silberwaren, Geschliffenes Glas Porzellan	Spiele Bilder Blöcke
Lederwaren, Bücher Bibel, Gebetbücher Weihnachtskarten	Steinbaukästen Mechanische Spielzeuge
Kalender, Kleiderkästen, Toilettartikel, Werkzeugkästen Kassierzeuge, Pinsel, Parfümerien Puppen	Caterina Magica Dampfmaschinen Eisernes Spielzeug Wiegenpferde Spielpferde Puppenbetten Puppenwagen Spielzeug aller Art

• • Niedrige Preise • •

Canada Drug & Book Co. Regina, Sask.

Das Monte-Carlo des Nordens.

Aus dem berühmten belgischen Seebad Ostende wird geschrieben: Wenn der Thurm zu Babel hier erbaut worden wäre, hätte man kein größeres Durcheinander fremder Zungen antreffen können, als es gegenwärtig der Fall ist. Jede Nationalität der Welt, jede Rasse, jede Farbe, jeder Rang ist vertreten, und alle suchen einander in der Entfaltung von Luxus und Eleganz zu übertröpfen. Oftende ist jetzt das anerkannte "Monte-Carlo des Nordens" und darf getrost mit dem "Paradies des Mittelmeeres" rivalisieren. Herzöge und Grafen, Könige und Lords finden man ebenso wie schwere, transatlantische Milliarden in reicher Auswahl vor. Die Mehrzahl der Besucher sieht sich aus Engländern und Amerikanern zusammen, Deutsche und Russen kommen in dritter und vierter Linie. In den Nachmittagen kan man im Rivaal eine wahre Ausstellung kostbarer und exquisiter Sommer-Toiletten bewundern. Die Pracht der Abends zur Schau getragenen Juwelen lädt sich überhaupt nicht beschreiben. Manche der überfeinen Beautés schlüpft auf Kopf und Schultern ein tollsaures Vermögen mit sich herum. Heirathäufigen Männern muß die Wahl angehoben so vieler interessanter und reicher Frauen aus aller Herren Ländern in der That nicht leicht fallen. Bald ist es eine zierliche Creolin mit schwermütigen, bunten Sammettagen, bald eine schlanke Britin mit wundervollen Leint und aristokratisch geschnittenen Zügen, die alle Blick auf sich lenkt. Man verteilt sich die Zeit nicht nur mit Promenaden, Fischen und Tanzen, sondern wie in Monte-Carlo übt auch hier das Spiel augenblicklich die größte Anziehungskraft aus. Die "goldene Jugend" Europas drängt sich um die grünen Tische in familiärer Gemeinschaft mit Bechändern aus Chicago, während das weibliche Element des älteren neuen Pariser Typ allen — dem Edelmann vom reinsten Wasser wie dem prächtigen Parvenu — in gleich liebenswürdiger Weise zu schmeicheln sucht. Die feinen Schönheiten verlieren und gewinnen an der Seite ihrer Kavalieren, meistens aber sind sie noch einen beim Juwelenverkauf in den Läden, ein neues Stud ihrer wertvollen Sammlung herlicher Juwelen hinzuzufügen, mit denen sie ihre Bewunderer blenden und bezaubern. Die luxuriösen Zimmer des Spiel-Klubs "Cercle des Strangers" sind stets gefüllt mit einer gemischten Gesellschaft. Reuslinge, Gelegenheits- und Gewohnheitsspieler, Männer in mittlerem Alter mit einem bestimmten System, leichtsinnige, junge Offiziere, blaue Aristokratien, verwogene Abenteurer, alte Frauen, verflüchtigte Wittwen und junge Mädchen mit wahren Romanenfigurinen sieht man hier für den Moment in einem gemeinsamen Interesse vereint. In Ostende wird fast noch höher gespielt als in Monte-Carlo. Zum Glück für manchen Rei-

senden, der nicht in der Vermögenslage ist, größere Summen zu riskieren, und der doch zu schwach sein würde, der Versuchung zu widerstehen, verbietet ein vor Kurzem vom belgischen Parlament herausgegebenes Gesetz auf dasselbe Strafzölle, Jemand zum Spiel zugelassen, der nach vielen zu erledigenden formalitäten zum Mitglied des Spielloabs erwidert worden ist. Ein nur für wenige Tage in Ostende weilender Fremder findet daher nicht einmal Gelegenheit, bei den Spielzimmern überzugehen.

Heimstätteneintrittsgeldes

wurden persönlich von dem Applaus

welcher einer Dominion Land-Agentur oder

Sub-Agentur in dem Distrikt, in welchen

das Land gelegen ist, gemacht werden

Unter gewissen Bedingungen ist auch die

Heimstätteneintrittsgeld des seitens des

Vaters, der Mutter, des Sohnes, des

Bruders, des Bruders oder der Schwester

des betreffenden Heimstättlers erlaubt.

Heimstättenerklärungen

werden persönlich von dem Applaus

welcher einer Dominion Land-Agentur oder

Sub-Agentur in dem Distrikt, in welchen

das Land gelegen ist, gemacht werden

Unter gewissen Bedingungen ist auch die

Heimstätteneintrittsgeld des seitens des

Vaters, der Mutter, des Sohnes, des

Bruders, des Bruders oder der Schwester

des betreffenden Heimstättlers erlaubt.

Heimstätteneintrittsgeldes

wurden persönlich von dem Applaus

welcher einer Dominion Land-Agentur oder

Sub-Agentur in dem Distrikt, in welchen

das Land gelegen ist, gemacht werden

Unter gewissen Bedingungen ist auch die

Heimstätteneintrittsgeld des seitens des

Vaters, der Mutter, des Sohnes, des

Bruders, des Bruders oder der Schwester

des betreffenden Heimstättlers erlaubt.

Heimstätteneintrittsgeldes

wurden persönlich von dem Applaus

welcher einer Dominion Land-Agentur oder

Sub-Agentur in dem Distrikt, in welchen

das Land gelegen ist, gemacht werden

Unter gewissen Bedingungen ist auch die

Heimstätteneintrittsgeld des seitens des

Vaters, der Mutter, des Sohnes, des

Bruders, des Bruders oder der Schwester

des betreffenden Heimstättlers erlaubt.

Heimstätteneintrittsgeldes

wurden persönlich von dem Applaus

welcher einer Dominion Land-Agentur oder

Sub-Agentur in dem Distrikt, in welchen

das Land gelegen ist, gemacht werden

Unter gewissen Bedingungen ist auch die

Heimstätteneintrittsgeld des seitens des

Vaters, der Mutter, des Sohnes, des

Bruders, des Bruders oder der Schwester

des betreffenden Heimstättlers erlaubt.

Heimstätteneintrittsgeldes

wurden persönlich von dem Applaus

welcher einer Dominion Land-Agentur oder

Sub-Agentur in dem Distrikt, in welchen

das Land gelegen ist, gemacht werden

Unter gewissen Bedingungen ist auch die

Heimstätteneintrittsgeld des seitens des

Vaters, der Mutter, des Sohnes, des

Bruders, des Bruders oder der Schwester

des betreffenden Heimstättlers erlaubt.

Heimstätteneintrittsgeldes

wurden persönlich von dem Applaus

welcher einer Dominion Land-Agentur oder

Sub-Agentur in dem Distrikt, in welchen

das Land gelegen ist, gemacht werden

Unter gewissen Bedingungen ist auch die

Heimstätteneintrittsgeld des seitens des

Vaters, der Mutter, des Sohnes, des

Bruders, des Bruders oder der Schwester

des betreffenden Heimstättlers erlaubt.

Heimstätteneintrittsgeldes

wurden persönlich von dem Applaus

welcher einer Dominion Land-Agentur oder

Sub-Agentur in dem Distrikt, in welchen

das Land gelegen ist, gemacht werden

Unter gewissen Bedingungen ist auch die

Heimstätteneintrittsgeld des seitens des

Vaters, der Mutter, des Sohnes, des

Bruders, des Bruders oder der Schwester

des betreffenden Heimstättlers erlaubt.

Heimstätteneintrittsgeldes

wurden persönlich von dem Applaus

welcher einer Dominion Land-Agentur oder

Sub-Agentur in dem Distrikt, in welchen

das Land gelegen ist, gemacht werden

Unter gewissen Bedingungen ist auch die

Heimstätteneintrittsgeld des seitens des

Vaters, der Mutter, des Sohnes, des

Bruders, des Bruders oder der Schwester

des betreffenden Heimstättlers erlaubt.

Heimstätteneintrittsgeldes

wurden persönlich von dem Applaus

welcher einer Dominion Land-Agentur oder

Sub-Agentur in dem Distrikt, in welchen

das Land gelegen ist, gemacht werden

Unter gewissen Bedingungen ist auch die

Heimstätteneintrittsgeld des seitens des

Korrespondenzen.

Municipalitäts-Versammlung.

Lajord, Sask., 23. Febr. 1910.— Der Verwaltungsrat der Municipalität Lajord veranstaltete sich in Kronau am 7. Februar. Alle Mitglieder waren anwesend, außer Herrn Biltzhausen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und angenommen.

Brief von L. A. Thompson betreffs Rechnung für Begearbeit wird verlesen. Der Council verabschiedet es, nach dem Brief zu verfahren und wird denselben an den Tisch niedergelegt.

Bildholsten, die Rechnung für Organisationsarbeit u. Municipalitäts-Arbeiten zu begleichen.

Herr G. Jaschima verfasst einen Brief von der Bank of Commerce be treffs überfälliger Rate des Local Improvement Districts 8-N-2.

Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, daß der Council die Hälfte der 600 Dollars Rate akzeptiere und daß der Sekretär-Schatzmeister die Bank davon benachrichtige.

Bildholsten, daß der Vater und Sekretär-Schatzmeister Schritte tun, um der Northern Crown Bank, Sudley, 1000 Dollars für die Municipalität zu leihen.

Beckloff, daß jeder Councilor seinen eigenen Bege-Anteil annimme.

Beckloff, daß die Steuerrate für 1910 auf 5 Cents des Astre mit Ausnahme der Ergänzung-Einkommen-Steuer festgelegt werde.

Es wurde dann noch beschlossen, daß das Dorf Lajord vom 1. Mai bis 1. Dezember in strait sein sollte und daß der Sekretär-Schatzmeister ein dementsprechendes Rechnungs-Blatt ausstellen solle.

Southern, Sask., 19. Febr. 1910.— Werte Redaktion! Zur weiteren Steueranwendung der Herren Anteilchen-Komitee des in Südkanada zur Erfüllung bestimmbaren Stantionsvereins unter dem Namen: "Das denkt die Handelszeitung" ist dies bestimmt, daß bei der bestehenden Versammlung am 11. Februar der Leitungsherr im Auftrage des Herrn Heinrich Sprenger, nächst Southern, beschlossen wurde: Zum 8. März 1910 im Name des Herrn Johann Schmidauer, 112 Meile nördlich von Southern, seit 19. Dp. 23. M. 18 vor wiederholten Versammlungen aller Anteilchen-Nehmenden und auch aller anderen Deutschen, von wo auch sei, — nicht in Handelsgesellschaften — zu erheben, sozialistisch erachtet. In der soßen Hoffnung, daß ein jeder ernst und gründlich bestende Deutsche dieses deutsche in Einheitsfundament gründende Unternehmens, unumgänglich zum großen materiellen und moralischen Wohl uns hier so manifattina den Baudarleute preisgegeben. Deutsche hervorragenden Rügen bringen wird; darüberhinaus wird die Sache auf eitler deutscher Art mit strengster Voricht vorgearbeitet, zur feinen Gründung vorgearbeitet, was noch genaue Zeit und Arbeit beanspruchen wird.

Eingeladen ist bis jetzt noch Niemand, von den Beteiligten des Betriebs, beauftragt zu fordern, und wie bei letzter Versammlung beauftragt, so ist jedermann gebeten, abzutun an Niemand — auf den Namen des Deutschen Handelsgesellschafts bei Southern — verlangende Zahlungen zu machen. Dasselbe diene diesen Herren Agenten zur Kenntnis, daß ferner Goldstaufierung im Vorwände des Deutschen Handelsgesellschafts bei Southern, Sask., solches als Erpressung zur Anzeige der untergebrachten Amtsbedeutung gebracht wird.

Auf dieser Versammlung zum 8. März, wie und wo oben gesetzt, wird eine Verabredung zur Beauftragung von den häufigsten Anteilchen nehmenden Mitgliedern erörtert werden, wann, wie und wohin die Eingehungen überhaupt zu richten, seien sollen, desgleichen andere mehrere für Südkanada dienende Bezeichnungen zu erwägen; folglich sind vor der Hand noch keine Eingehungen verordnet, absonderlich sollen die Statuten nur endgültigen Genehmigung nochmals durchgesetzt werden.

Der Besitz der betreibenden Teilnehmer steht sich bei der letzten Versammlung auf 103 Personen mit über 500 Anteilen — Attest.

Jedermann wird bestens erachtet, auch seine eigenen Ansichten des der anderenamtlichen Versammlung darzulegen, indem das "Ja" gänzlich in den Hintergrund gelöst, sondern wir alle können und wollen vermutlich die Sache gegenseitig befrieden.

Somit mit bestem deutschen Gruss auf Wiedersehen, im Auftrage des Vereins.

G. mit Hoffmann.

Swift Current, Sask., 19. Febr. 1910.— Werte Editor! Da ich auch gerne den Sask. Courier sehe, so will ich auch mal versuchen, etwas in diesen Spalten zu bringen. Das Better ist ein wenig älter im Gedanken als im Namen, aber doch ein schöner Winter. Die Schlittenbahn ist nicht aufs Beste. Wenn es schön ist, will ich und viele andere am Montag na abber Stadt Swift Current fahren. Wir wollen Koblenz holen um 8. Februar und 8. März. Dieselben gedachten im Frühjahr sehr zu flügeln. Februar hat sich schon einen Platz bestellt, auch eine Car koblenz, die sind jetzt hier.

Ruh noch herren, daß Abram Giesbrecht, Reudendorf, nach dem Besuch gefahren sind.

Auch Franz Dok ist nach dem Besuch auf Giesbrecht gefahren.

Johann Friesen, Chortitz, will nach Ruth Lake, Sask., fahren, um eine Ferde zu kaufen. Er hat eine Stütze verkauft zu \$25.00.

Zadok Stoffen, Gnadenthal, händelt mit Fischen. Er wird sie gut los.

Anton Sudermann hat sich einen Jahrling gekauft zu \$131.00.

So wie die Leute sagen, hältent Corneille's Briefe von British Columbia wieder hier in dem schönen Swan Country sehr, ne denen vielleicht auch hier ist gut sein.

Da V. Peters, warum schreibt du nicht? Ich habe bereits lange auf einen Brief gewartet.

Hier werden wieder Einwanderer erwartet.

Grüße aller Seiter samt Editor.

D. Giesbrecht.

Quieton, Sask., 22. Febr. 1910.— Werte Redaktion! Habe die schönste Studiatur erhalten und spreche meinem besten Dank aus. Die Uhr ist wirklich recht schön und überzeugt mich, daß sie gut ist.

Gran Holtermann, geb. Gütemann, hat ihrem lieben Jean ein fröhliches Lätzchen geschenkt. Unsern Herzlichen Glückwunsch! Wir hoffen, daß sich dertartige frohe Ereignisse bei den jungen Cheyenne noch recht häufig eintreffen.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Schäf in Weidholz mit Brunnenbohrer dient Winter, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Peter, unser Herr, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Peter, unser Herr, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Peter, unser Herr, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Peter, unser Herr, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Peter, unser Herr, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Peter, unser Herr, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Peter, unser Herr, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Peter, unser Herr, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Peter, unser Herr, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Peter, unser Herr, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Peter, unser Herr, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Peter, unser Herr, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Peter, unser Herr, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Peter, unser Herr, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Peter, unser Herr, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Peter, unser Herr, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

Herr Peter, unser Herr, hat ihnen einige gute Brunnen fertig, und Herr Michael und Herr Johannes Schäfmaier sind beständig mit Siedlungen, und da sie ersten Brunnen arbeiten, ist noch nichts über den Erfolg zu berichten.

So geht es immer reger zu. Einer ist mit Holzfällern beschäftigt, der andere mit Bauern, wieder andere mit den beiden.

Wir haben die Regierung um Schulen erfuht, welches auch bestätigt wurde. Wir haben hier in Quieton einige Schulgebäude und Schule mit Siedlungen, und Kinder mit Spezialität gedeckt sind. Es sind immer gute deutsche Farmer gewünscht. Fleiß und Ehrlichkeit dient Güter und Wohnung und deutscher Mut führt zum Ziel.

**Seid Ihr
vorbereitet
für das Winterwetter?**
Wen nicht,
Telephonie. 1 62
wob bestellt die beliebten
Banff Briquettes

Alle Orders gefüllt, sobald eingelaufen.

Gummal probiert
benutzt man sie immer. Sie geben ein gutes Feuer.

Whitmore Bros.
Banff Hard Kohle
kaufte.
Regina Pharmacy Store
1719 Scarth Straße, Regina.

Regina.

Der Frauenverein der int. Gemeinde machte letzte Woche eine veranlagte Schlittenfahrt zur Farm des Herrn Karang. Die Fahrt hat den Frauen viel Spaß gemacht und werden alle glücklich sein.

— **Zaf. Mod.** in 15jähriger Geschichte, erlitt in der Werkstatt der Western Manufacturing Co. eine schwere Verletzung am linken Unterarm, indem er in die Kreisäge kam.

Mandem unserer deutschen Schachspieler in der Stadt mag es anfangen zu sein, daß hier ein Schachclub besteht, der an 16 Mitglieder hat. Die Beiträge sind 5 Dollars pro Jahr, werden aber vielleicht herabgesetzt werden. Alle Mittwoch Abend veranstalten sich die Spieler im Sportszimmer der City Hall. Letzten Sonnabend fuhren 10 Mitgliedsfamilien nach Moose Jaw, um mit dem dortigen Schachklub ein "Match" zu spielen. Wenn Regina auch gewonnen würde, so haben wir doch guten Nutzen einen Tag am 2. April, wenn die Moose Jawer nach hier kommen, um gegen Regina zu spielen.

Herr Pastor Schmidt wird dieses Jahr Hilfe bekommen, indem ein Stud. theol. von Columbus, Ohio, die Woche hier aufkommt wird, während der nächsten 6 bis 8 Wochen Pastor Walter Schmidt bei der Bedienung der Familien zu helfen.

Stark Weinen von Bindlater sowie Frau Reichold und Sohn von Demand waren letzter Tage geschildert in der Stadt.

Herr P. M. Bredt begab sich letzten Sonnabend nach Brandon, um der dortigen Winter-Ausstellung beizuwollen.

Dr. Walter von Fair Hall und sonst Leute von Fair Mountain waren letzten Donnerstag in der Stadt und besuchten auch den Courier. Beide sind mit der Zeitung sehr zufrieden und können kaum die Zeit abwarten, bis der Courier als guter Radikaljournalist die alte Woche gefunden. Beide hatten eine gute Ernte, so an 32 Buchstaben vom Ader.

Herr Andreas Gottlieb hat die Ausbildungswerke für den neuen Departement-Laden der Herren Williams an Hamilton Straße übernommen. Da es eine große Arbeit ist, könnte er wohl noch Leute und Gewinne brauchen.

Bei Herrn Ebert, Dubich, Kunden, kam am 25. Februar ein Söhnchen an. Mutter und Kind sind wohl. Wir gratulieren!

Lechte Woche war der Erzbischof Langevin von St. Boniface in der Stadt und besuchte hier die katholische Gemeinde. Man vermutet, daß nun bald die Ernennung des neuen Bischofs der Diözese Regina folgen wird.

Im Herdbuch eingetragener Shorthorn-Bulle steht zum Decken bereit im Waverly Hotel Stall. J. Rosen, Eigentümer.

Die
Stewart
Augel-geführte
Pferde Clipping-Maschine
verkauft bei
Peart Bros.
Hardware Co., Ltd.
Regina, Sask.

Dem Bericht des Schulinspektors Duff über die Inspektion der Grattinschule entnehmen wir, daß die Schule und die Lehrer im Allgemeinen sehr verdienten. Herr L. L. Kramer lobte die Schule sehr erfolgreich und verdient die Arbeit in seiner eigenen Klasse mit seiner eigenen Einflusslosigkeit und Energie erfüllt und machen die Schüler guten Fortschritt. Ihre Arbeiten waren sehr befriedigend in den höheren Unterrichten, namentlich im Rechnen. Auch die anderen Lehrer und Lehrerinnen sind ihrer Aufgabe wohl gewachsen und haben gute Ergebnisse zu verzeichnen in der etwas nicht leichten Arbeit.

Am nächsten Donnerstag den 10. März findet wieder regelmäßige Gedächtnisfeier der "Deutschtag" statt. Eine rege Beteiligung wird erwartet. Der Gottesdienst legte Woche war gut besucht und scheint die Beliebtheit zunehmend. Wie man hört, da läßt sich nicht mehr, böse Menschen haben seine Lieder."

Wie man hört, fordert die C. P. R. bereits Angebote ein für den Bau der Unterführung (Subway) an der Albert Straße. Sobald ein Angebot angenommen worden ist, wird mit den Arbeiten begonnen werden.

— Es ist möglich, daß Regina und Moose Jaw, die beiden größten Städte der Provinz, durch eine elektrische Bahn miteinander verbunden werden, was für beide Städte gewiß von großem Vorteile sei, wurde. Ob ein solches Unternehmen sich aber lohnen würde, das ist wohl eine etwas andere Frage.

Lechte Woche tagten hier die Orangemanen der Provinz. Zärtliche Konferenz, wie ja überaus zu bestreiten. Daneben sind die Orangemänner arge Stahlkettenende. Der konserватive Abgeordnete in der Provincial-Legislatur Dr. Ellis wurde zum Grand Master gewählt.

Die International Harvester Co. übergrößert ihr Warenhaus hier und wird dann die Harmonia-Händler verdrängen die größte der Dominion. Der Kaufmännischenraum der Warenhäuser wird, wenn vollendet, voll zwei Ader groß sein.

Die Milchhändler der Stadt wollen sich nun auch organisieren, um ihre Interessen zu schützen. Manche Milchleute behaupten, die Milchhändler Reginas spalten ihnen die Milchfleischen. Was es doch alles für sonderbare Dinge gibt!

Prof. Goldwin Smith, Toronto, den in der letzten Nummer der "Germania" ein langer Radbruch erwidert wurde, ist noch garnicht tot, sondern hat sich von seiner schweren Krankheit seinesfalls wieder erholt. Man sagt allgemein, daß totgelegte Leute noch lange leben. Wollen es mal abwarten.

Zatob Roob kaufte sich ein Haus mit zwei Bauplänen an der Ottawa Straße für 1025 Dollars.

Geo. Blantford, Regina, der gegen die Spirituosenhändler Glebe u. Ziegler, Indian Head, ausgetreten, ist wegen Neides in drei Fällen verhaftet worden.

Oberin Schweiter, Page von St. Boniface Hospital ist in Regina angekommen, um die Stelle der verstorbenen Oberin Dandurand einzunehmen.

Während des Monats Februar fanden in der Hauptstadt 24 Geburten, 16 Todesfälle und 12 Trauungen statt.

Dreihundert Jünglinge versammelten sich letzten Sonntag Abend 1.28 Uhr im Pfarrhaus der St. Marienkirche, zwecks Gründung eines Jünglingsvereins. Mehrere Vorlesungen wurden gemacht und allgemein angekündigt. Richten Sonntag Abend 1.28 Uhr wird wiederum eine Versammlung im Pfarrhaus stattfinden, um das Präsidium des Vereins zu wählen. Bei der großen Begeisterung, die bei den jungen Folge für ihre Sache herrschte, dürfen wir ihnen glauben, wenn sie behaupten, nächsten Sonntag wenigstens mit 40 Mitgliedern den Verein aufzumachen zu wollen.

Grattin Schulbericht, Februar 1910.

1. Klasse: Laurence Dormough, Dan Harold, Sophie Boulton, Nicholas Jacob, Joseph Gonville.
2. Klasse: Jimmie Geraud, Charlie Pollock, Clara Hiltzinger, Sophie Biss, Joseph Donauer.
3. Klasse: Annie Settar, Jessie Rose, Martha Settar, Matthias Ross, Andrew Hagal.

A. Blott. Zehr.

Winnipeg Options. Angebote für zufriedene Lieferung, waren wie folgt:

Weizen:
Mai 111½c
Juli 103½c
September 99½c

Säuer:
Mai 36½c
Juli 37c

Flachs:
Mai 192½c

Reginaer Produktenmarkt.
Rinder, gefüllt, per Pf. 9½c
Stiere, lbd., per Pf. 8½c
für prima Qualität. 7½c

Schafe, lbd., per Pf. 6c
Junge Höhner, per Pf. 15c

Turken, per Pf. 22c
Eier, per Dutzend 30c

Butter (prime Ware) per lb. 30c
Kartoffeln, per Pfund 75c

Kirchliche Nachrichten.

St. Mary's (römisch-katholische Kirche). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9½ Uhr und Abends 4 Uhr.

Herr Vater Albin hält am Sonnabend Gottesdienst in Ronau und Herr Vater Rapp in St. Paulus.

In der luth. Kirche zu Warenthal, Zell, findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Tagen Advents- und Christi-Andacht.

In der luth. Kirche finden am Sonntag zwei Gottesdienste statt, morgens um 10 Uhr und Abends um 1½ Uhr.

Jeden Freitag Abend bis Ostern Katholikogottesdienst in der Kirche um 8½ Uhr Abends.

Sonntagschule jeden Sonntag Nachmittag um 2 Uhr.

Am Sonntag den 13. März wird das Jahrestfest der Kirchweihmeinung gefeiert werden. Bis auf der Gemeinde-Versammlung beschlossen, wird an dem Sonntag eine besondere Kollekte für Schulunterstützung gesammelt werden.

Am Nachmittag desselben Sonntags um 1½ Uhr findet die Präsentation der diesjährigen Konfirmanten statt.

Deutsche Baptistsch.-Evangelische Mission, 1713 Toronto Str., — jeden Sonntag Nachmittag um 2½ Uhr.

Am Freitag den 11. März findet die Einweihung der diesjährigen Konfirmanten statt.

H. Sandermann, Pastor.

Grad 1 senior: George Brunner, John Ehmann, Charlie Molter, Herbert English, Helen Boly.

Grad 1 junior: Martin Habermiller, Sebastian Reger, Adam Dauner, Antonius Böllski, Lena Donauer, H. G. Braden.

Lehr. Grad 1: Joseph Schmidt, Michael Gerein, Tom McGuire, Stephen Schmidt, Lena Edert, Mary Frank, Michael Böhl, Franz Voos.

Junior: Daniel Ehmann, Christi Ziller, Joe Antro, Eddie Werner, J. O. Gorman.

Lehr. Grad 2 senior: Annie Jacobs, Mary Golton, Anthony Brunner, Alice Nooman, Rosa Böhl, Miss Bis.

Junior: Zino Seifert, Lena Döhr, Amelia Galion, Ferdinand Miltenberger, Annie Donald, Peter Achtemeier.

E. M. Cronin.

Lehr. Grad 3 senior: Amelia Krauth, Victoria Zerr, Hermann Sellinger, Joseph Williams, Elanton Kramer.

Junior: Vena Dell, Amelia Galion, Ferdinand Miltenberger, Annie Donald, Peter Achtemeier.

A. Fr. am. Lehr.

Grad 4 senior: Clara Kuhn und Lorette Kramer gleich, Philipp Voos, Mary Edmann, Otto Brunner.

Junior: Eva Oberhofer, Zino, Anna, Jessie Acaster, Adolf Gumm, Andrew Edmann.

Z. McDonalds. Lehr.

Klasse des Prinzipals.

Grad 7: Albert McElroy, Jessie Gumm, Ada Bennett, Eva Bölen, Mathilda Thauzberger, Ernest Sellinger, Albert Kramer, Michael Ehmann, Margaret Nooman, Mary Kuhn, Emma Dutton.

Z. McDonal. Lehr.

Dreihundert Jünglinge versammelten sich letzten Sonntag Abend 1.28 Uhr wiederum eine Versammlung im Pfarrhaus stattfinden, um das Präsidium des Vereins zu wählen. Bei der großen Begeisterung, die bei den jungen Folge für ihre Sache herrschte, dürfen wir ihnen glauben, wenn sie behaupten, dass nächsten Sonntag wenigstens mit 40 Mitgliedern den Verein aufzumachen zu wollen.

Marktbericht vom 8. März.

Was gefallen und wurden am Dienstag, was gefallen und wurden am Dienstag, was gefallen und wurden am Dienstag.

Rejected No. 1 97½c

Rejected No. 2 96½c

Rejected No. 3 96½c

Rejected No. 4 94½c

Rejected No. 5 94½c

Rejected No. 6 94½c

Rejected No. 7 94½c

Rejected No. 8 94½c

Rejected No. 9 94½c

Rejected No. 10 94½c

Rejected No. 11 94½c

Rejected No. 12 94½c

Rejected No. 13 94½c

Rejected No. 14 94½c

Rejected No. 15 94½c

Rejected No. 16 94½c

Rejected No. 17 94½c

Rejected No. 18 94½c

Rejected No. 19 94½c

Rejected No. 20 94½c

Rejected No. 21 94½c

Rejected No. 22 94½c

Rejected No. 23 94½c

Rejected No. 24 94½c

Rejected No. 25 94½c

Rejected No. 26 94½c

Rejected No. 27 94½c

Rejected No. 28 94½c

Rejected No. 29 94½c

Rejected No. 30 94½c

Rejected No. 31 94½c

Rejected No. 32 94½c

Rejected No. 33 94½c

Rejected No. 34 94½c

Rejected No. 35 94½c

Rejected No. 36 94½c

Rejected No. 37 94½c

Rejected No. 38 94½c

Rejected No. 39 94½c

Rejected No. 40 94½c

Rejected No. 41 94½c

Rejected No. 42 94½c

Rejected No. 43 94½c

Rejected No. 44 94½c

Rejected No. 45 94½c

Rejected No. 46 94½c

Rejected No. 47 94½c

Rejected No. 48 94½c

Rejected No. 49 94½c

Rejected No. 50 94½c